

Mittwoch

31.

Januar

31. Tag des Jahres 2018
334 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 5

08:07 Uhr 17:12 Uhr
17:12 Uhr 07:59 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Beerig

Es ist ein beliebter Nachtisch bei kleinen und großen Feiern: Rote Grütze. Für den kleinen Kreis mit zwei Personen lohnt es kaum, sich einen Mix aus frischen Beeren zusammenzustellen oder eine große Tüte mit tiefgefrorenen Früchten auf den Herd zu stellen. Immer wieder lecker, die Mischung aus Brom-, Him-, Erd-, Heidel- und Johannisbeeren, angereichert vielleicht noch mit süßen oder sauren Kirschen. Ein Teil der Beeren gehören aber offensichtlich ins Textprogramm der Prophylaxe-Fee beim Zahnarzt. Denn nach dem Genuss werden aus den Beeren schon mal Bären. Dann nämlich, wenn sich die kleinen Kerne zwischen den Zähnen festgesetzt haben und scheinbar immer größer und schmerzhafter werden. Und wenn die Zunge einfach nicht spitz genug ist, um die nervigen Fremdkörper wieder zu entfernen. Die Prophylaxe-Expertin empfiehlt Zahnseide und Zwischenraumbürste. Der Gastgeber sollte ein paar Zahnstocher bereitstellen. Bevor jedes Gespräch wegen bohrender Zungen erstickt. Klaus-Peter Schilling

Orgelkonzert mit Überraschungen

Verl-Kaunitz (WB). Ein besonderes Orgelkonzert in der Kaunitzer St. Marienkirche verspricht Organist Engelbert Schön für Sonntag, 4. Februar. Er hat angesichts der Karnevalszeit ein etwas anderes Programm zusammengestellt, das mit einigen Überraschungen aufwartet. Es gibt Werke von Gary Sieling, Erland von Koch, Richard Hol und Naji Hakim zu hören. Die Komponisten haben sich zum Teil an großen Werken alter Meister orientiert und daraus reizende neue Orgelwerke erschaffen. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 17 Uhr.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

STERBEFALL

Elisabeth Kölker geb. Kleinegräber starb im Alter von 82 Jahren. Die Eucharistiefeier ist am Freitag, 2. Februar, um 14 Uhr in der St.-Anna-Pfarrkirche Verl; anschließend ist die Beisetzung von der Friedhofskapelle aus.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und traut seinen Augen nicht. Da nimmt auf der Bahnhofstraße doch tatsächlich ein kleiner Smart einem Linienbus frech die Vorfahrt. Der Busfahrer bremst zum Glück rechtzeitig ab. Anderenfalls hätte der Kleinere sicher den Kürzeren gezogen, befürchtet EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06 24
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl
Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Kerstin Eigendorf 0 52 46 / 93 63 21
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Während des Jahres greifen die Tillmanns auch zu Tricks. Während Paul Tillmann (links) eine spezielle Zange in der Hand hält, mit der man in die Rinde der Bäume kneift, hält Sohn Sascha einen Propeller, mit dem Vögel verscheucht werden. Foto: Andreas Berenbrinker

In 327 Tagen ist Weihnachten

Für Paul und Sascha Tillmann ist nach dem Fest vor dem Fest

■ Von Andreas Berenbrinker

Verl-Bornholte (WB). Nur noch elf Monate, dann ist endlich wieder Weihnachten. Was für die meisten Menschen ziemlich schräg klingt, ist für Paul und Sascha Tillmann gar nicht so albern. Die beiden Tannenbaumbauern bereiten sich schon auf das Fest vor.

Natürlich besteht das Leben von Paul Tillmann (68) und seinem Sohn Sascha (43) nicht ausschließlich aus Weihnachten, aber besonders dem Senior ist die Begeisterung für das Fest anzumerken. Er liebt und lebt Weihnachten und widmet sich seit seiner Jugend dem Anbau und Verkauf von Tannenbäumen. »Schon mit 13 Jahren habe ich beim Tannenbaumanbau geholfen«, erzählt der gebürtige Sauerländer, der 1976 mit seiner Familie nach Bornholte zog.

In Verl haben die Tillmanns, Sohn Sascha soll die Tannenschnitten irgendwann übernehmen, zwei Kulturen mit einer Gesamtgröße von 3,5 Hektar in Kaunitz und Bornholte. Pro Hektar wach-

sen hier etwa 7000 Tannenbäume unterschiedlichster Größe.

Die Tannenbaumbauern haben nicht nur in der Vorweihnachtszeit viel zu tun, die Tannen müssen das ganze Jahr über gehegt und gepflegt werden. »Das geht jetzt los«, sagt Sascha Tillmann. Bäume, die nicht zum Verkauf geeignet sind, und alte Wurzeln werden gehäckselt. »Außerdem bieten wir einen Service mit Ballenbäumen an. Wir vermieten sie, holen die Tannen nach Weihnachten von den Kunden ab und pflanzen sie

Saison endet im Januar

Ab Anfang November beginnt die Verkaufssaison. »Wir beliefern Betriebe und Weihnachtsausstellungen«, so Sascha Tillmann, der den ersten Baum bereits am 14. Oktober verkauft hat. Den letzten Baum haben die Tillmanns am 3. Januar ausgeliefert. »Der war für die orthodoxen Christen in Senne-stadt«, erzählt Paul Tillmann. Weihnachten wird bei ihnen nämlich erst am 6. und 7. Januar gefeiert.

wieder ein.« Gut drei Jahre brauchen die Ballenbäume, bis sie sich erholt und wieder verkauft oder vermietet werden können. Außerdem werden zu eng stehende Bäume ausgegraben und neu eingepflanzt, da jede Tanne viel Licht zum Wachstum benötigt.

Viel Arbeit wartet im Frühjahr auf die Tillmanns. Zu lange Spitzen werden abgeschnitten, damit der Baum möglichst dicht wächst. Auch zu kleineren Tricks greifen Paul und Sascha Tillmann. Im April oder Mai kneifen die Christ-

Rasenmähen ist A und O

Während der Sommerzeit ist das Rasenmähen auf der Weihnachtsbaumpflanzung das A und O, sagen die Baumbauern. »Die Bäume brauchen viel Licht, Luft und Platz«, erklärt Paul Tillmann. Gras dürfe die Bäume nicht stören. Dies fördere nämlich Pilzkrankheiten, würde unter Umständen in die Tannenbäume einwachsen und auf diese Weise das gleichmäßige Wachsen nachhaltig stören, so die Tillmanns.

baumexperten mit einer speziellen Zange in die Rinde des Baumes. Paul Tillmann: »Der Saft kann so nicht komplett nach oben steigen und die Spitze wird nicht zu lang.« Ziel sei es immer, einen möglichst geringen Abstand zwischen den Zweigen zu haben. Außerdem werden junge Triebe, grasgrün und weich, mit den Fingernägeln entfernt. Diese im Fachjargon »snippen« genannte Tätigkeit verhindert ein wildes Wachstum. Und Propeller, die auf jeden zweiten oder dritten Baum befestigt werden, verhindern das Landen von Vögeln, unter deren Gewicht Ästchen abbrechen würden. Ist es im Frühling wie im vergangenen Jahr sehr trocken, müssen die Tannen gewässert werden, sintflutartige Regenfälle wie im Sommer sind hingegen nicht gut, da Fäule droht. »Da haben die Tannenbaumbauern im Sauerland den entscheidenden Vorteil, dass das Wasser in den Bergen abläuft«, sagt Paul Tillmann, der immer auch gebannt auf das Wetter schaut. »Frost im Mai hat uns auch schon mal viele junge Bäume gekostet«, sagt Sascha Tillmann. Viel Schnee erschwere die Arbeit in der Adventszeit.

Musik soll die Zuhörer berühren

»Catasia«-Quartett trotz vollen Terminkalenders beim Fachwerkkonzert im Heimathaus zu Gast

Verl (ibe). Das »Catasia«-Quartett mit Angelo Bard und Clemens Ratajczak (Violinen), Alexander Senazhenski (Viola) und Christian Fagerström hat jetzt einen Streicher-Abend auf hohem Niveau geboten. Die jungen Profi-Musiker waren 2013 erstmals im Verler Heimathaus zu Gast. Nach dem damaligen Auftritt war der Wunsch nach einer Wiederholung laut geworden.

Die Mitglieder des Organisationsteams mit Martin Herrbold, Martina Peterhanwahr, Anne Schroeder und Ares Rolf reagierte und verpflichtete das Catasia-Quartett schließlich für einen weiteren Auftritt. Das war gar nicht so einfach. Die Termine des Streichquartetts sind stets ausgebucht.

Die Musiker der Essener Philharmoniker, der Bochumer Sym-

phoniker und des Staatsorchesters Braunschweig haben in unterschiedlichen Ensembles und Orchestern Erfahrungen gesammelt und wurden mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Es ist ih-

Die Musiker haben in Ensembles und Orchestern Erfahrungen gesammelt und wurden mehrfach ausgezeichnet.

nen ein Anliegen, die Zuhörer mit ihrer Musik anzusprechen und zu berühren. Am Sonntagabend ist ihnen das voll gelungen. Zum Auftakt des Konzertes spielten die Streicher die gefühlvolle Komposition »Chrysanthemi für Streichquartett« des Operisti Giacomo Puccini. Es folgte das Kaiserquar-

tett C-Dur, op. 76 Nr. 5 von Joseph Haydn mit der Melodie der deutschen Nationalhymne. Nach der Pause bewiesen die Instrumentalisten ihr Können mit dem anspruchsvollen Streichquartett d-Moll, Nr. 14 »Der Tod und das Mädchen« von Franz Schubert.

Die Musiker wurden diesem hohen Anspruch spielend leicht gerecht. Dabei hatte die Musik gar nichts mit dem Titel zu tun. Es wurde nicht der Tod oder das Mädchen musikalisch geschildert, sondern der Ablauf rein nach innermusikalischen Gesetzen und Ausdrucksformen. Die vier Sätze, die das Streichquartett zu Gehör brachte, dauerten 40 Minuten.

Das Publikum war aus dem Häuschen. Es spendete stehend Beifall und belohnte die Leistungen der Musiker mit Bravorufen. Es gab drei Zugaben.



Das »Catasia«-Quartett ist beim Fachwerkkonzert im Heimathaus zu Gast gewesen. Foto: Renate Ibelor

Wertstoffmobil wieder im Einsatz

Verl (WB). In der kommenden Woche fährt parallel zur Leerung der Restmülltonnen wieder das Wertstoffmobil. Vom 29. Januar bis zum 2. Februar werden metallische oder hauptsächlich metallische Gegenstände, Schrott, alle Nichtverpackungskunststoffe (Hartkunststoffe) und Alttextilien kostenlos aus den Grundstückeinfahrten eingesammelt. Alttextilien sollten in zugebundenen Plastiksäcken (Ausnahme gelbe Säcke) bereitgestellt werden. Größere Gegenstände können in die Grundstückeinfahrten gelegt werden.

Babysitterkursus im Droste-Haus

Verl (WB). Jugendliche ab 14 Jahren haben die Möglichkeit, im Babysitterkursus im Droste-Haus die Informationen zu bekommen, die notwendig sind, um gewissenhaft und kompetent auf kleine Kinder aufzupassen. Neben rechtlichen Fragen werden Spiel- und Beschäftigungsideen, Ernährung, Erste-Hilfe und weitere Themen besprochen. Der Workshop findet am Freitag, 2. Februar, von 15 bis 19 Uhr und am Samstag, 3. Februar, von 9 bis 16 Uhr statt. Die letzten freien Plätze können über die Homepage gebucht werden unter www.droste-haus.de.

Senioren üben an Geldautomaten

Verl (WB). In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz lädt die Kreissparkasse, Österwieher Straße 5, für diesen Montag, 5. Februar, 15 Uhr, zu einem Informationsnachmittag ein. Senioren bekommen Informationen für den Umgang mit Selbstbedienungsterminals und Geldautomaten. Zusätzlich bietet die Kreissparkasse auch Informationen zu den Themen Vorsorgevollmachten, Kontoführung oder Erstellung eines Testaments an. Im Anschluss wird in kleinen Gruppen an den Geräten geübt. Anmeldung unter Tel. 05246/9358828.

Passive ermitteln die Vereinsmeister

Verl (WB). Die Schützengilde St. Hubertus ermittelt am Sonntag, 4. Februar, 11 bis 16 Uhr, ihre Vereinsmeister. Alle Mitglieder und Throndamen sind eingeladen, ihr Können bei der Vereinsmeisterschaft (Jungschützen, Damen, Schützen, Schützen 50+, Schützen 60+) aller passiven Mitglieder unter Beweis zu stellen. Kinder können auf der Scatt-Anlage ihren eigenen Vereinsmeister ermitteln. Zudem wird unter allen Teilnehmern der Schütze mit der besten »10« geehrt. Die Sportschützen treten einige Tage später in einen eigenen Wettbewerb an.